

Sonntag 4. März 10.30 Uhr 2018

**ökumenischer Bibelwochenstartgottesdienst
von Jörg Sandvoss
zum erotischen Hohelied der Liebe Salomos**



Konfi 1: Ey hast du schon gehört, heute wird's voll peinlich in diesem Gottesdienst. Da soll es um Sex und Liebe gehen.

Konfi 2: Nee, das glaub ich nicht, da hat dich bestimmt jemand verscheißert – so was gehört ja schließlich nicht in die Kirche!

Konfi 1: Da hast du recht, das find ich auch – vor allem wenn Erwachsene darüber reden – und vor allem Pfarrer sollten sich da besser raushalten!

Konfi 2: Aber wahrscheinlich bleibt es ja doch ganz harmlos heute morgen und die reden die ganze Zeit nur so verschämt um den heißen Brei herum.

Konfi 1: Eine Gefahr gibt es allerdings: Pfarrer Sandvoss ist auch mit dabei!

Der macht ja auch sonst manchmal ziemlich freche und verrückte Sachen!

Konfi 2: Ojemeineh vielleicht hätten wir uns lieber für die Kinderbetreuung einteilen lassen – aber jetzt kommen wir hier nicht mehr raus!

Meine liebe ökumenische Bibelwochengemeinde ich grüße euch alle miteinander ganz herzlich zum diesjährigen Startgottesdienst im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Schön, dass wir auch dieses Jahr wieder in so großer und bunter Runde zusammen sind, Mennoniten, Katholiken und Evangelische, Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Altgewordene Und dies soll bitte keine Schreckensmeldung sondern eine gute Nachricht sein:

Heute und auch in den kommenden 10 Tagen geht es in all unseren Veranstaltungen tatsächlich um Verliebtheit und Schwärmerei, um große Leidenschaft und echte Hingabe, aber auch um nackte Lust und pralle Sinnlichkeit - und das ohne jeden theologisch vergeistigten oder kirchlich-moralischen Notausgang.

Denn dafür sind sämtliche Texte aus dem Hohelied Salomos im Alten Testament tatsächlich viel zu sinnlich und erotisch aufgeladen.

Lasst uns dafür beten, dass es uns gelingt, dies heiße Eisen so anzufassen, dass wir uns dabei nicht die Finger verbrennen und trotzdem Klartext schwätzen: Guter Gott, du hast uns Menschen ausgestattet mit all unseren Sinnen. Auch die Erotik und das sexuelle Verlangen gehört zu uns. Wir brauchen uns dafür nicht zu schämen, wir wollen es aber auch nicht so billig zu Markte tragen, wie es heut leider oft üblich ist. Hilf uns achtsam und verantwortlich mit uns selbst und mit anderen umzugehen - damit wir uns auch körperlich lustvoll und freudig erleben können. Amen.

Lied

Wir hören Worte voller Zärtlichkeit und auch voller Verlangen aus dem Hohelied Salomo, Kapitel 4 + 8

Siehe, meine Freundin, du bist schön! Siehe, schön bist du! Deine Augen sind wie Tauben hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die herabsteigen vom Gebirge Gilead. Dein Hals ist wie der Turm Davids, mit Brustwehr gebaut, an der tausend Schilde hängen, alle Köcher der Starken.

Deine beiden Brüste sind wie zwei Kitzel, Zwillinge einer Gazelle, die unter den Lotosblüten weiden.

Du bist schön, ganz wunderschön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir.

Honig und Milch sind unter deiner Zunge, und der Duft deiner Kleider ist wie der Duft des Libanon.

Du bist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln mit edlen Früchten, Zyperblumen mit Narden,

Narde und Safran, Kalmus und Zimt, mit allerlei Weihrauchsträuchern, Myrrhe und Aloe, mit allen feinen Gewürzen.

O dass du mein Bruder wärest, der an meiner Mutter Brüste gesogen! Fände ich dich draußen, so wollte ich dich küssen und niemand dürfte mich schelten!

Ich wollte dich führen und in meiner Mutter Haus bringen, in die Kammer derer, die mich gebar.

Da wollte ich dich tränken mit gewürztem Wein und mit dem Most meiner Granatäpfel. Seine Linke liegt unter meinem Haupt, und seine Rechte herzt mich.

Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, dass ihr die Liebe nicht aufweckt und nicht stört, bis es ihr selbst gefällt.

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme.

Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, würde man ihn verachten?

Lied



1= Jörg Sandvoss, 2= Doris Schmutz

1: Meine liebe Bibelwochengemeinde noch nie habe ich in meiner beruflichen Laufbahn bisher zum Hohelied Salomos gepredigt. Aber nun hat es mich doch noch erwischt, nur wenige Wochen vor meinem 59.ten Geburtstag. Diesmal lässt mich das Bibelwochenprogramm - und so vermute ich auch der liebe Gott - nicht so leicht davonkommen.

Und so ging ich bereits seit ein paar Wochen mit dieser Frage schwanger: Wie schaffst Du das – zu Erotik & Sex biblisch-christlich Klartext zu schwätzen, aber bitte ohne dass es akademisch entschärft und langweilig, rüberkommt und genauso wenig peinlich platt direkt? Zu meinem eigenen Erstaunen wurde ich dabei ausgerechnet im Internet fündig.

Bei Sex und Internet denke ich ja normalerweise an ganz spezielle Seiten.

Erstaunlicherweise kam dann aber doch tatsächlich ein sehr kluger weiblicher Internetengel über das weltweite digitale Netz auf meinen Bildschirm geflogen. Und was der oder besser sie zum Hohelied Salomos zu sagen weiß, ist so erfrischend klar und zugleich so liebevoll, zart und einladend dass ich das

euch jetzt allen gemeinsam mit Doris Schmutz in unserem ersten Predigtteil vortragen werde:

2 Ich heiße Mandy, bin Anfang dreißig und lebe mit meinem Mann und zwei Katzen in Berlin. Meinen Lebensunterhalt verdiene ich seit 2012 /2013 Jahren als Bloggerin. Schon als Kind schlug mein Herz fürs Schrei-ben. Ich wünschte mir leere Bücher, um sie voll zu schreiben. Gedanken, Gedichte, Geschichten. Leider war meine Kindheit geprägt durch meine alkoholranke Mutter und einem Co-Abhängigen Vater.

Mit 13 Jahren bin ich daheim abgehauen. Lebte ca. 3 Jahre mit anderen Punks auf der Straße und rutschte in die Drogenszene. Ich bin so froh diese miese Zeit Dank vertrauenswürdiger Therapeuten hinter mir zu haben. Damals war ich ne andere Mandy ... mir half nur ein kompletter Abbruch meiner alten Freunde und Kontakte und ich bin in eine andere Stadt gezogen, sonst hätte ich es wahrscheinlich nicht geschafft. 2007/2008 ging es mir gesundheitlich sehr schlecht. Ich hatte das starke Gefühl Gott legt mir in dieser Zeit diesen Vers ans Herz: "Ich werde nicht sterben, sondern leben und die Taten des Herrn verkündigen!" Psalm 118, 17

1 Im Sommer 2009 gründete ich meinen Blog gekreuzsieg.de und begann Menschen zu ermutigen. Der Glaube an Jesus ist der Mittelpunkt in meinem Leben – um ihn dreht sich alles. Jesus sprach nicht nur von Liebe, er liebte!

Er ging auf die Menschen zu, wollte sie verstehen, sich mit ihnen austauschen. In diese Fußstapfen möchte ich gern treten ok, das zu schaffen ist wohl unmöglich. Aber ich nehme es mir vor! Ich habe ein Psychologie Fernstudium gemacht und finde es faszinierend Glaube und Psychologie im Zusammenhang zu erforschen. Bloggen bedeutet für mich Mitteilen und Teilen von Erkenntnissen, aber immer wieder auch Diskussion und Meinungsbildung im Austausch mit anderen. Ich hab die Wahrheit nicht mit Löffeln gefressen, weiß nicht auf alles eine Antwort und bin auch frei genug, dass zu sagen.

2 Ich lese in der Bibel, auch in anderen Büchern, frage Freunde, suche im Netz, benutze meinen Verstand und meine Erfahrungen und rede mit Gott über die verschiedensten Themen. Ich weiß, dass mein Wissen nur Stückwerk ist, nicht komplett, nicht endgültig. Und ich glaube, das ist auch gut so! In Gottesdiensten wird ja über alle möglichen und unmöglichen Bibelstellen gesprochen. Das "Hohelied Salomons" wird dann doch recht selten thematisiert. Schade

eigentlich, denn es ist eine geniale Beschreibung, wie Gott sich Sex vorstellt.

1 Sex sehe ich als wertvolles Geschenk von Gott, das nicht nur durch Lust, sondern vor allem durch Liebe und Verbindlichkeit bestimmt sein sollte. Ich werde mal einige Auszüge aus dem Hohelied Salomos rausfischen und versuchen zu deuten. Da ich nicht dabei war, muss das nicht immer richtig sein. Mit Sicherheit kann man aber sagen, dass es sich bei dem, was im Hohelied beschrieben wird, um mehr als nur um Rein-Raus und Fortpflanzung handelt.

2 *"Komm und küss mich, küss mich immer wieder! Ich genieße deine Liebe mehr als den besten Wein."*

1 Dass es hier nicht um harmlose Küsse geht, sondern um leidenschaftliche Küsse, wird spätestens durch den Vergleich mit dem Wein klar. Wein trinkt man nicht wie 'ne Pulle Bier mal eben zwischendurch, sondern Wein genießt man zu besonderen Momenten.

Wein behält man 'ne Weile genussvoll im Mund, bevor er "seidig im Abgang" ist. Klar, kann man auch mal zwischendrin 'nen Wein trinken, aber irgendwie geht der wahre Genuss dann eben etwas flöten, als wenn man sich mehr Zeit dafür nimmt. Die Bibel beschreibt, dass zum Sex leidenschaftliche Küsse gehören – am ganzen Körper.



2 *"Ins Weinhaus hat er mich geführt, dort zeigt er mir, dass er mich liebt. Stärkt mich mit Rosinenkuchen, erfrischt mich mit Äpfeln, denn ich bin krank vor Liebe! Sein linker Arm liegt unter meinem Kopf und mit dem rechten hält er mich umschlungen."*

1 Nicht nur der Mund, sondern auch die Hände spielen beim Sex eine bedeutende Rolle. In dieser beschriebenen Körperhaltung bleibt für beide genügend Raum, um den anderen zärtlich zu streicheln und ihn an allen Stellen seines Körpers zu berühren.

Außerdem gibt's Rosinenkuchen und Äpfel, mit dem er sie füttert. Ja Wahnsinn! Liebe geht ja bekanntlich auch durch den Magen.

Wenn Du das Kapitel komplett durchliest, wirst Du feststellen, dass es um angenehmen, liebevollen und zärtlichen Sex geht.

2 *"Nimm mich bei der Hand! Schnell, lass uns laufen, zu dir nach Hause wollen wir eilen! Du bist mein König! Ich freue mich über dich, du bist mein ganzes Glück. Deine Liebe ist kostbarer als der edelste Wein."*

1 Die Lady hatte es wohl eilig Lässt vermuten, dass sich beide kurze Zeit später die Klamotten vom Leib gerissen haben und loslegten.

Sex kann manchmal nicht warten. Und es zeigt auch, dass es nicht immer die Frau ist, die die passivere Rolle einnimmt.

Interessant wieder der Vergleich mit dem Wein. Nun gibt es Wein im Tetrapack (der wohl eher zum Vorglühen oder Kochen taugt) bis hin zu mordsteurem Wein, der seit zig Jahren lagert... Beim Sex ist es ähnlich. Oftmals muss man sich erst ausprobieren, bis es richtig passt und beiden Spaß macht. Außerdem berauscht Wein auch, wie auch der Sex.

Vielleicht fallen Dir weitere Parallelen ein?

2 *"Eine Blütentraube vom Hennastrauch ist mir mein Geliebter, aus den Weinbergen von En-Gedi." "Siehe, du bist schön, meine Freundin, siehe, du bist schön, deine Augen sind Tauben."*

1 Da wird mit Komplimenten um sich geworfen. Was auffällt, es geht weniger um die inneren Werte, sondern um den Körper.

In diesem Vers geht es um die Augen, in anderen kannst Du von ihrem "Schoß" lesen, ihren Brüsten Alles wird gelobt!

Ein En-Gedi ist übrigens eine versteckte Oase unterhalb von schroffen Kalksteinklippen am Westufer vom Toten Meer. Es war früher für seine Palmen und seine duftenden Balsamöle bekannt.

Das Gebiet um En-Gedi drumrum, gehörte zu den wohl trostlosesten in ganz Palästina; dort herrscht extrem heißes Wüstenklima. Die Blüten vom Hennastrauch wirken deshalb auffallend schön.

Die Frau sagt also dem Mann auf deutsch, dass er so schön ist, dass er richtig hervorsteht. Ja, das sind durchaus komplizierte Komplimente, die man heute wohl ganz anders formulieren würde. Irgendwie witzig auch, wenn er ihre Haare mit einer Herde Ziegen vergleicht

2 *"Wie schön du bist, meine Freundin, wie wunderschön! Deine Augen hinter dem Schleier glänzen wie das Gefieder der Tauben. Dein Haar fließt über deine Schultern wie eine Herde Ziegen, die vom Gebirge Gilead ins Tal zieht."*

1 Weiter im Programm: Wir kommen zum Sex in der Natur. Jawohl, auch das gab es:

2 *"Schön bist auch du, mein Liebster – wie freue ich mich über dich! Das Gras ist unser Lager, Zedern sind die Balken unsres Hauses und die Zypressen unser Dach." "Komm, wir gehn hinaus aufs Feld, mein Liebster, unter Hennasträuchern lass uns die Nacht verbringen! In der Frühe wollen wir zum Weinberg gehen und sehen, ob der Weinstock treibt, ob seine kleinen Blüten aufgegangen sind und der Granatbaum schon die ersten Knospen hat. Dort will ich dir meine Liebe schenken!"*

1 Es gibt noch einige Stellen im Hohelied, wo es um Sex in der freien Natur geht. Das hat allerdings auch ganz praktische Gründe:

Denn unter den damaligen Wohnverhältnissen lebte eine Großfamilie auf engem Raum zusammen. Deshalb musste man sich schon geeignete Plätze suchen, um ungestört zu sein.

Natürlich wollte man in der Öffentlichkeit nicht öffentlich rumpoppen, sondern suchte sich schon Plätze, wo keiner hinkommt und man nicht absichtlich jemanden provoziert.

2 *"Wie ein Apfelbaum unter den Bäumen des Waldes, so ist mein Geliebter unter den Söhnen. In seinem Schatten zu sitzen, gelüstet es mich, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß." "Sein Gaumen ist Süßigkeit, und alles an ihm ist begehrenswert."*

1 *Tschja; seine Früchte an ihrem Gaumen und ihre Süßigkeit an seinem Gaumen.* Hmmm, daraus schließe ich, dass sich beide oral stimuliert haben. Sie fanden sich total erregend und haben das im wahrsten Sinne auskosten. Ich nehme an, es gab keine Tabuzone.

Jetzt geht's richtig ab:

2 *"Ich betrete den Garten, mein Mädchen, meine Braut. Ich pflücke die Myrrhe und ernte den Balsam. Ich öffne die Wabe und esse den Honig.*

Ich trinke den Wein und genieße die Milch. Esst auch ihr, Freunde, trinkt euren Wein! Berauscht euch an der Liebe!"

1 Das ist schon sehr poetisch. Ich denke, es geht nicht um die Myrrhe, Balsam, 'ne Bienenwabe... Er fängt auch nicht an, richtigen Honig zu löffeln. Diese Dinge – wie auch wieder der Wein – stehen für den Akt an

sich und allem, was dazu gehört. Lass Deiner Phantasie freien Lauf, Du wirst rausfinden, was es bedeutet. Berauscht Euch an dieser Liebe! WOW, soweit, so gut, das waren einige Ausschnitte, den Rest entdecke selbst! Gott ist der Urheber von Sex und das Hohelied zeigt, dass Sex viele verschiedene Facetten hat und es viel zu entdecken gibt.

Deine Mandy

Lied



1 Meine liebe ökumenische Bibelwochengemeinde, ganz wunderbar sind wir Menschen von Gott gedacht, kostbar und genial von ihm gemacht und das mit all unseren Sinnen und menschlichen Möglichkeiten, also natürlich auch mit unserer Sexualität.

Auch wenn es um körperliche Lust und Verlangen geht, sind wir als Gotteskinder offen und frei, vergessen natürlich nicht, dass es hier auch unverzichtbare Schutzbereiche gibt, dass es Grenzen zu erkennen und respektieren gilt, dass wir uns bei aller Leidenschaft immer auch behutsam und achtsam begegnen.

Genauso wie die junge Mandy lese ich die sinnlichen Szenen aus dem Hohelied der Liebe Salomos als wunderschön poetische Einladung die gottgewollte Kraftquelle der Erotik und der Sexualität mit allen Fasern meines Körpers und zugleich auch mit den Tiefenschichten meiner Seele noch intensiver zu genießen.

Niemals wieder sollten wir es unserer eigenen noch irgendeiner anderen Religion oder anmaßenden weltlichen Moralvorstellung erlauben, ängstlich verkrampfte und lustfeindliche Lebensführungen womöglich auch noch unter Strafandrohungen durchzusetzen.

Natürlich übersehe ich dabei auch nicht, dass sich unter dem Titel freie Erotik und Sexualität oft auch

üble Geschäftemacherei verbirgt, peinliche öffentliche Selbstdarstellungen und Zwangsprostitution, ebenso die meist ja eher männliche Übergriffigkeit und Gewaltbereitschaft manchmal bis tief in den ehelichen und familiären Schutzraum hinein, schrecklicher Weise sogar entsetzlicher Missbrauch von Kindern.

Doch Gott will, dass wir leben und lieben in vollen Zügen, denn die Zeiten von Verzicht und von Dunkelheit, von Abschied und Schmerz gehören ja sowieso dazu. Christlich vertiefte Lebenskunst ist immer auch ein ganzes Stück weit Liebeskunst und das am besten mit all unseren Sinnen.



Und selbstverständlich macht diese gottgewollte Lust und Leidenschaft auch vor der gleichgeschlechtlichen Liebe nicht Halt – was für ein

Segen, dass die jahrhundertelange Diskriminierung von schwulen und lesbischen Menschen auch in unseren Kirchen zunehmend überwunden ist.

Dazu nur ein ganz kleiner theologischer Exkurs:

Ja es gibt ein paar wenige aber deutliche biblische Anfeindungen und schwere Strafandrohungen gegenüber homosexuellen Männern.

Aber genauso gibt es ja z.B. auch ein paar wenige biblische Anfeindungen, gegenüber Frauen, die sich in der damaligen männlich-patriarchalischen Gesellschaftsordnung ihr Recht auf freie und gleichberechtigte Meinungsäußerung erstritten haben.

Und natürlich kann ich bei beiden Themen die Bibel gnadenlos wörtlich verstehen und dann auch behaupten, das eine wie das andere sei gegen Gottes Schöpfungswillen.

Aber warum hat Gott dann nicht alle Menschen zuverlässig gegengeschlechtlich gepolt und warum hat Gott den Frauen einen mindestens genauso scharfen Verstand - und das meine ich in diesem Augenblick wirklich respektvoll, eine manchmal sogar noch etwas schärfere Zunge gegeben?

Auch wenn niemand von uns den Willen Gottes in all seiner Tiefe wirklich ganz begreifen kann, ich bin ganz sicher er hat sich auch bei diesen beiden Themen etwas ganz Wichtiges gedacht!

Und deshalb begegne ich auch gleichgeschlechtlich gestimmten Menschen ganz genauso wie allen anderen!

Unsere menschliche Seele ist von Gott ebenso, wie auch unser Leib als ganz wunderbar gestimmtes Instrument gedacht und gemacht.

Und der Schöpfer allen Lebens will, dass wir unseren Körper genauso wie unsere Seele zum fröhlichen und freien Erklängen bringen.

Es ist falsch, wenn wir das eine wie das andere verstummen lassen.

Dass es natürlich zugleich auch sehr unterschiedliche Lebensphasen und Temperamente gibt, versteht sich ebenfalls von selbst.

Übrigens: Auch jedes gesunde Kind auf dieser Welt erinnert uns daran:

Zum Lachen und Tanzen sind wir geboren, zum Spielen und Liebhaben zum sich aneinander Freuen und zur Zärtlichkeit.

Und selbst das ganz hohe Lebensalter hält so manches Mal noch an seinen ganz eigenen Formen und Farben der sinnlichen Leidenschaft fest.

Und alles andere meine liebe ökumenische Bibelwochengemeinde, was mir auch sonst noch Spannendes zu unserem großen Thema in den Sinn kommt, da könnt ihr noch so interessiert und neugierig sein, mehr erzähle ich euch heute nicht! Amen.